

Haushaltsrede 2010

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren!

Die Finanz- und Wirtschaftskrise geht an Hückeswagen nicht spurlos vorbei und nimmt erheblichen Einfluss auf die Haushaltslage 2010 und Folgejahre.

Die relativ guten Rechnungsergebnisse der Jahre 2006 und 2007 sowie das mit einem Überschuss abgeschlossene Jahr 2008 versetzen uns in die komfortable Lage, auch noch für das Jahr 2009 von der Ausgleichsrücklage zehren zu können.

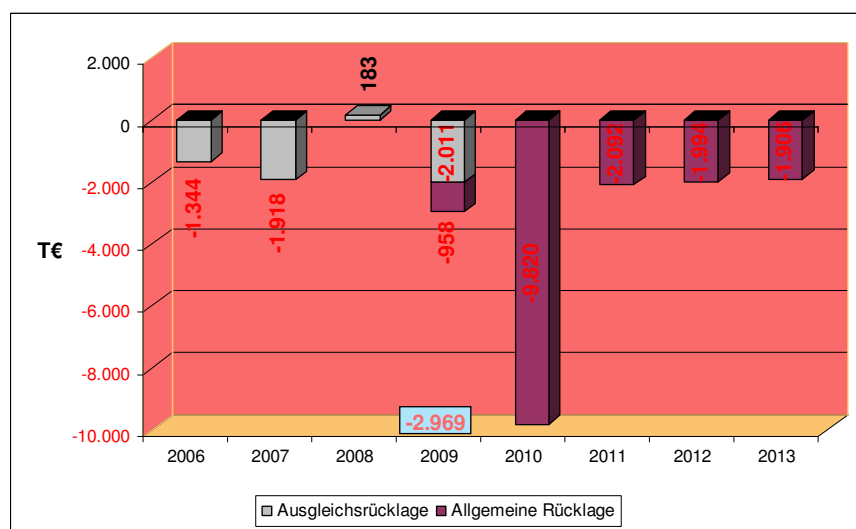
Eine Hochrechnung für 2009 zeigt, dass sich das operative Ergebnis voraussichtlich besser als geplant gestaltet. Sich abzeichnende, notwendige Rückstellungen führen voraussichtlich dazu, dass das Rechnungsergebnis 2009 in der geplanten Größenordnung von ca. 3 Mio € abschließen wird. Nach vollständiger Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage muss zum Haushaltsausgleich die allgemeine Rücklage um ca. 950.000 € verringert werden.

Nach den zuvor genannten relativ guten Jahren erlebt die Stadt Hückeswagen im Zuge der Wirtschafts- und Finanzkrise für **2010** einen finanziellen Absturz.

Wie von Herrn BM Ufer bereits erwähnt, ergibt sich für 2010 ein **Fehlbedarf** von rd. **9,8 Mio €**. Maßgeblich für dieses Defizit sind folgende Faktoren:

- bisher für 2010 geplantes Defizit 2,9 Mio €
- Fortfall Schlüsselzuweisung 3,6 Mio €
- Rückgang Gewerbesteuer 2,2 Mio €
- geringerer Anteil Einkommensteuer 1,2 Mio €
- Erhöhung der Kreisumlage 1,0 Mio €

Für den Finanzplanungszeitraum bis 2013 sind folgende Defizite ausgewiesen:



Bis auf das Ergebnis für 2010 liegen die ausgewiesenen Defizite in den kommenden Jahren unterhalb des Schwellenwertes, die zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes zwingen.

Die deutliche Verbesserung gegenüber 2010 ist auf verschiedene Faktoren zurück zu führen. Zum Einen wird mit einer Verbesserung der wirtschaftlichen Entwicklung und damit einhergehend mit steigenden Steuereinnahmen gerechnet. Zum Anderen wird die Stadt Hückeswagen ab dem Jahr 2011 auch wieder Schlüsselzuweisungen erhalten. Dies alleine reicht aber nicht aus, um die jährlichen Defizite auf die vorgenannten Werte abzusenken.

Um ein drohendes Haushaltssicherungskonzept zu vermeiden, wurden sogenannte „stille Reserven“ aus dem Betrieb Abwasserbeseitigung zur Senkung der Haushaltsdefizite überführt. Im Einzelnen handelt es sich um folgende Beträge:

- 2011 2,850 Mio €
- 2012 1,400 Mio €
- 2013 1,500 Mio €

Anzumerken bleibt, dass diese Finanztransaktionen keinerlei Auswirkung auf die Höhe der Abwasserbeseitigungsgebühren haben.

Mit Erlass des Innenministeriums NRW vom 26.10.09 wird u.a. gefordert, dass sich die kommunalen Beteiligungen in den Konsolidierungsprozess des Haushaltes einbringen müssen. Mit den Gewinnabführungen der Betriebe Freizeitbad und Abwasserbeseitigung in Höhe von durchschnittlich rd. 1,1 Mio € pro Jahr sowie den vorstehenden zusätzlichen Abführungen der „stillen Reserven“ kommt die Stadt Hückeswagen dieser Forderung eindeutig nach.

Zusammenfassend muss festgehalten werden, dass ein Haushaltssicherungskonzept nur aufgrund der erheblichen Finanztransfers (im Planungszeitraum bis 2013 rd. 10 Mio €) vermieden werden kann. Dies macht deutlich, dass die Stadt Hückeswagen weiterhin alle Anstrengungen unternehmen muss, um ihr ordentliches Ergebnis deutlich zu verbessern. Hierzu gehören die Ausschöpfung aller möglichen vertretbaren Einnahmequellen, eine weiterhin restriktive Ausgabenpolitik sowie eine dauerhafte Überprüfung von Standards und Leistungen im Hinblick auf ihre Wirtschaftlichkeit und Notwendigkeit.

Meine Damen und Herren,

wie bereits in den Vorjahren, hat die Verwaltung neben der Einzelerläuterungen in den jeweiligen Teilergebnis- und -finanzplänen im Vorbericht die wesentlichen Abweichungen zwischen dem Ergebnis 2008, der Ansatzplanung 2009 sowie den neuen Planzahlen der Jahre 2010 bis 2013 auf der Ebene der jeweiligen Kostenarten detailliert dargestellt.

Mit dem Ihnen vorliegenden Haushaltsplanentwurf für 2010 werden wichtige Investitionen wie

- die Stadtstraße,
 - der Geh- und Radweg auf der Bahntrasse sowie
 - die Erneuerung des Schlosshagens
- fortgeführt.

Die hieraus resultierenden Aufwendungen für künftige Jahre wurden - soweit bekannt - in diesem Zahlwerk berücksichtigt. Die wesentlichen Investitionsmaßnahmen der Haushalts- und Finanzplanung mit ihren Ein- und Auszahlungen sind ebenfalls im Vorbericht eingehend erläutert.

Sehr geehrte Damen und Herren,

kommen wir nun zu dem eigentlichen Zahlenwerk des Jahres 2010 und der Finanzplanung bis 2013.

Die von der Verwaltung ermittelten Zahlen sind nach bestem Wissen und Gewissen errechnet worden, d.h. die Ansätze für die Einkommen- und Umsatzsteuer, Schlüsselzuweisungen, Kreisumlagen wurden nach aktuellem Kenntnisstand (Steuerschätzung, Orientierungsdaten, Eckwerte des Kreises) gebildet.

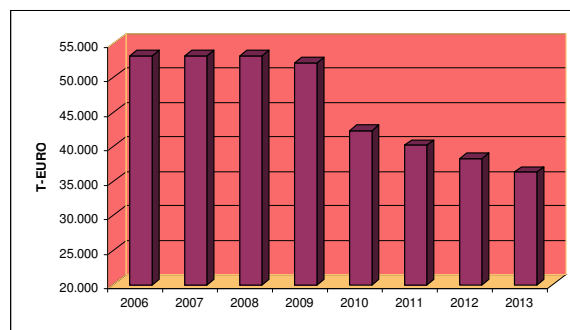
Der Entwurf der Satzung weist für den Ergebnisplan folgende Werte auf:

Erträge	20.912.490 €
Aufwendungen	-30.732.925 €
Fehlbedarf 2010	-9.820.435 €

Die Ausgleichsrücklage ist zum 31.12.2009 aufgezehrt, so dass die allgemeine Rücklage um den Defizitbetrag des Jahres 2010 verringert werden muss.

Fehlbedarf 2010	-9.820.435 €
Ausgleichsrücklage	0 €
nicht gedeckter Fehlbedarf	-9.820.435 €
allgemeine Rücklage zum 01.01.2010	52.129.740 €
abzgl. nicht gedeckter Fehlbedarf	-9.820.435 €
allgemeine Rücklage zum 31.12.2010	42.309.305 €

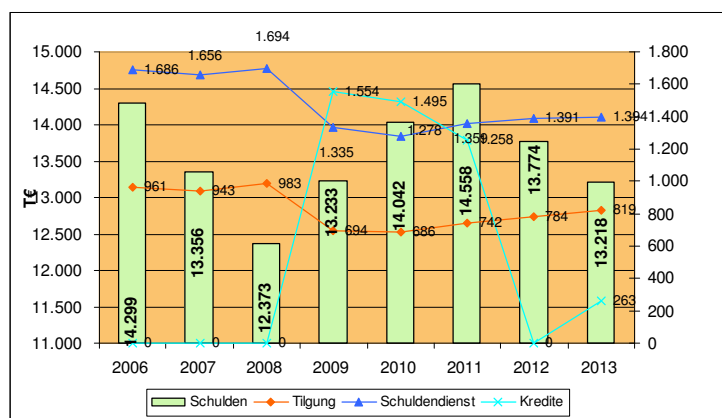
Zum Ende des Finanzplanungszeitraumes wird sich die allgemeine Rücklage von ursprünglich rd. 53,1 Mio € auf rd. 36,3 Mio € in 2013 verringert haben.



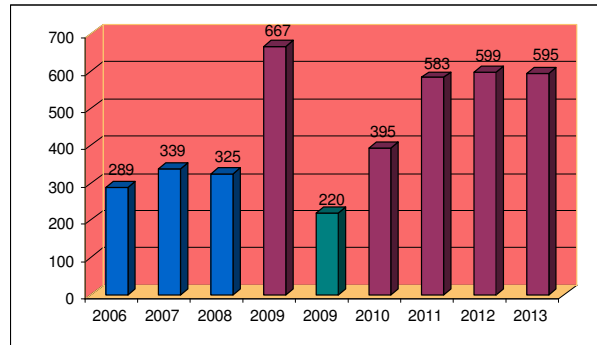
In diesem Zusammenhang verweise ich auf Seite 57 des Vorberichtes; dort ist die Entwicklung der allgemeinen Rücklage detailliert dargestellt.

Zur Finanzierung der im Jahr 2010 vorgesehenen Investitionsmaßnahmen – neben den drei zuvor genannten Fortführungsmaßnahmen ist hier sicherlich auch noch die „Energetische Sanierung der Erich-Kästner-Schule zu nennen – ist eine Kreditaufnahme in Höhe von rd. 1,5 Mio € erforderlich.

Danach ergibt sich folgende Entwicklung der Schulden, des Schuldendienstes sowie der Kreditneuaufnahmen in den nächsten Jahren:



Im Zusammenhang mit dem Schuldendienst, der ja auch Zinsen beinhaltet, ist auch die Darstellung der Kassenkredite, die neben dem Schuldendienst zu zahlen sind, beachtenswert:



Gegenüber den bisherigen Berechnungen fallen die Kassenkreditzinsen aktuell geringer aus wegen der

günstigerer Fehlbetragsentwicklung bis 2008 sowie des derzeit niedrigeren Zinsniveaus. Aufgrund des hohen Defizits 2010 steigen dann die Zinsen in den Folgejahren jedoch wieder deutlich an.

Aufgrund des enormen Haushaltsdefizits 2010, den bisher aufgelaufenen Defiziten sowie der starken Bautätigkeit in 2010 ist eine Erhöhung des Kassenkreditrahmens (**§ 5** der Haushaltssatzung) von bisher 18 Mio € auf 21 Mio € erforderlich.

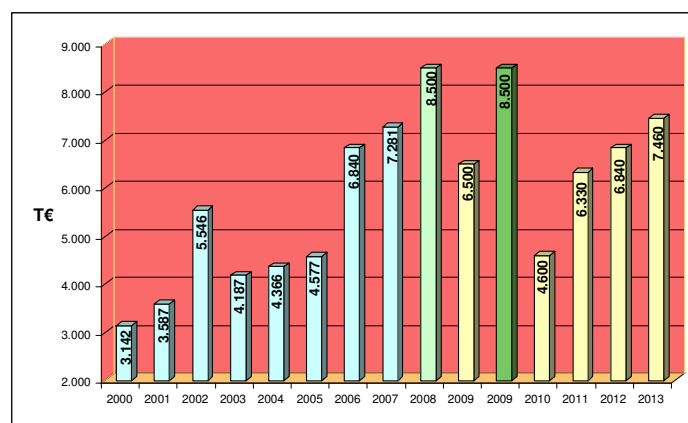
§ 6 der Haushaltssatzung sieht gegenüber 2009 unveränderte Realsteuerhebesätze vor:

	Hebesatz
	2007
Grundsteuer A	305 v.H.
Grundsteuer B	395 v.H.
Gewerbsteuer	440 v.H.

Sehr geehrte Damen und Herren

nun weitere Einzelheiten zu den wichtigsten Erträgen und Aufwendungen des Ergebnisplanes:

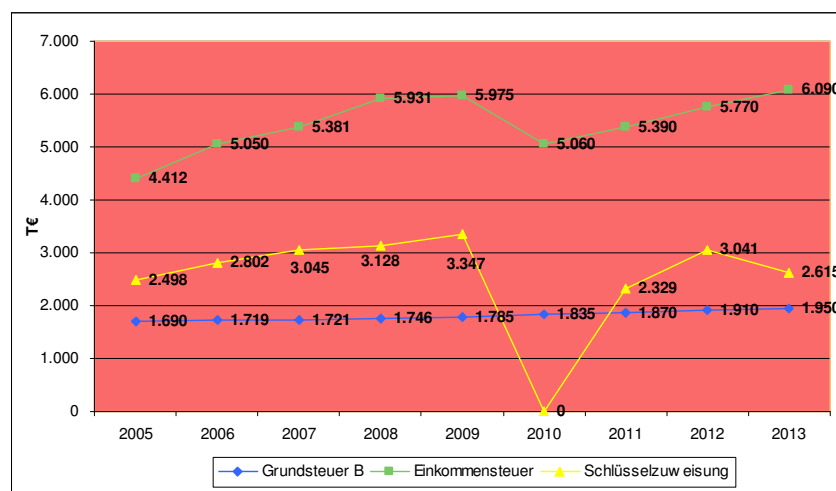
Entwicklung der Gewerbsteuer



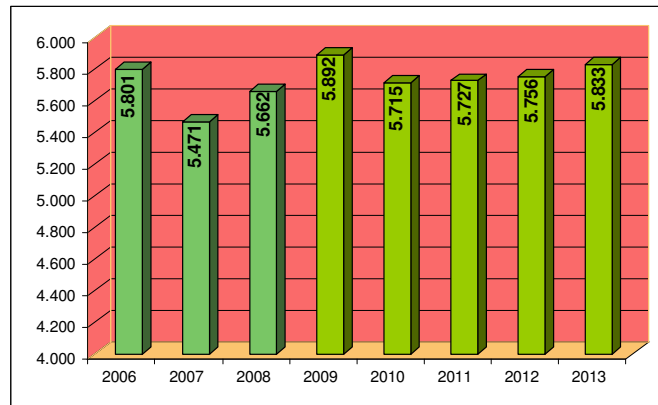
Nach der derzeitigen Sollstellung kann für 2009 mit einem Ergebnis in Höhe des Vorjahres (8,5 Mio €, bei einem Ansatz von 6,5 Mio €) gerechnet werden. Für 2010

wird der Ansatz infolge der Wirtschaftskrise auf das Niveau des Jahres 2005 absinken. Mit wieder ansteigender Konjunktur ist für 2011 mit einem stärkeren Steuerzuwachs zu rechnen. Ab 2012 basieren die Steigerungsraten auf den aktuellen Orientierungsdaten.

Das nächste Schaubild stellt die Entwicklung der Grundsteuer B, des Anteils an der Einkommensteuer sowie der Schlüsselzuweisung dar. Der Fortfall der Schlüsselzuweisung 2010 ist einer der wesentlichen Faktoren für die schlechte Finanzlage im kommenden Jahr. Die Fortschreibung der Folgejahre basiert auf der 2. Proberechnung des Landes unter Berücksichtigung der Orientierungsdaten.



Nun zu den Personal- und Versorgungsaufwendungen



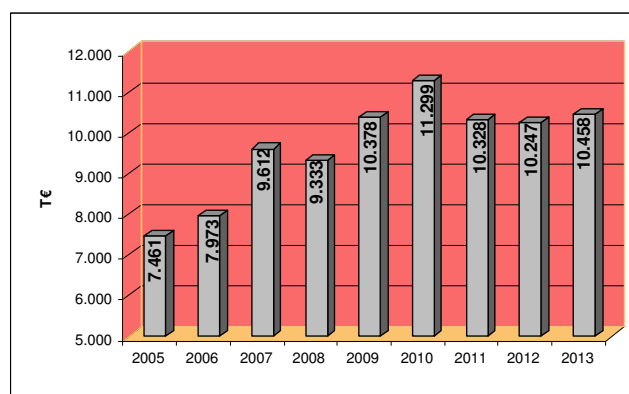
Die Ermittlung der **Bezüge** und **Vergütungen** erfolgte auf der Basis aktuell Beschäftigter sowie der Berücksichtigung bekannter Personalveränderungen für 2010.

Bei der Ansatzbildung wurden die Steigerungsraten nach den Orientierungsdaten berücksichtigt.

Trotz tariflicher Erhöhungen und Fortschreibung aufgrund der Orientierungsdaten ist es aufgrund der Umsetzung des Personalentwicklungskonzeptes gelungen, die Personal- und Versorgungsaufwendungen insgesamt über die Jahre hinweg leicht abzusenken bzw. auf dem Niveau des Jahres 2006 zu halten. Bei den Werten der Jahre 2006 bis 2008 ist allerdings zu beachten, dass es sich um einen Vergleich zwischen Ergebnis und Planwerten handelt. Das Rechnungsergebnis liegt in der Regel immer etwas günstiger als der Planwert.

Kreisumlage

Bei der Ermittlung der Aufwendungen für die Kreisumlage wurden die Eckwerte des Kreises für den Kreishaushalt 2010 ff berücksichtigt. Für das Jahr 2010 wirkt sich die aus den Jahren 2008 und 2009 herrührende starke Finanzkraft deutlich negativ aus und führt zu einer überdurchschnittlichen Erhöhung bei der Kreisumlage.



Ich gehe davon aus, dass ich Ihnen mit diesen Darstellungen **einen ersten Einblick** in das Haushaltsjahr 2008 vermittelt habe und verweise nochmals auf weitere Erläuterungen und Darstellungen im vorliegenden Haushaltsplanentwurf.

Abschließend ist festzustellen, dass wir von dem Ziel eines ausgeglichenen Haushalts aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise weit entfernt sind. Wir stehen zwar im Vergleich vieler Nachbarkommunen noch recht gut dar, aber unser Haushalt ist leider deutlich strukturell unausgeglichen, so dass wir auch künftig alle Anstrengungen unternehmen müssen, um das Haushaltsergebnis deutlich zu verbessern. Hierzu gehören – wie bereits eingangs erwähnt – die Ausschöpfung aller möglichen vertretbaren Einnahmequellen, eine weiterhin restriktive Ausgabenpolitik sowie eine dauerhafte Überprüfung von Standards und Leistungen im Hinblick auf ihre Wirtschaftlichkeit und Notwendigkeit.

Wie bereits in den letzten Jahren, biete ich Ihnen wieder an, Ihre Fragen zum Haushalt 2010 in Ihren Fraktionen zu beantworten.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.